

ihm Gedichte gewidmet, eben das Gedicht „Glauben.“ Es ist eine lyrische Erklärung, Bekenntnis und Botschaft für die zukünftigen Generationen, ein Manifest der existenziellen Philosophie Wapzarows, die sich immer auf die Lebenspraxis bezieht. Er hat „Glauben“ ganz besonders für die Gedichtsammlung „Motorlieder“ geschrieben und das Gedicht ist nirgends vorher oder nachher gedruckt worden. [...]

Der Dichter hat dieses Gedicht so aufgebaut, damit es Grund und Geschlossenheit der Gedichtsammlung verleiht und die zwei Teile Wapzarows künstlerischer Doppelwelt – diese der erbarmungslosen Realität und die des realen Traumes, in Einem verbindet.

Wapzarows „Glauben-Traum“ hat tiefe soziale Wurzeln und sein Op-